



Wasser – ein begehrtes Gut: Hier tanken Ramona Wied (Nr. 3185) und Alex Wassmann (Nr. 3269) im oberen Leimbachtal noch einmal Flüssigkeit nach, ehe auf dem Weg in Richtung Rosterberg die letzte Bergetappe mit einer knackigen Steigung wartet. Foto: Kay-Helge Hercher

Siegens Gipfelsturm 2024: heiß und herrlich

Am Häusling zieht der Marathon-Sieger von dannen. Die schnellste Frau nimmt sogar Zusatzmeter in Kauf. Event lockt Gast aus Alabama

Von René Gerhardus und Frank Steinseifer

SIEGEN. Zählt man die Schweißperlen zusammen, die die rund 1000 Teilnehmer am Samstag bei der 4. Ausgabe von Seven Summits Siegen vergossen, dann dürften einige Hektoliter zusammenkommen. Gleiches gilt für die Wassermassen, die die Starter zu sich nahmen, um einer drohenden Dehydrierung zu entgegen. Die Sonne brannte auf den Freiflächen erbarmungslos vom Himmel und verlangte den Gipfelstürmerinnen und Gipfelstürmern diesmal alles ab. Und doch kamen nach einer wahren Hitzeschlacht mehr als 900 Finisher zwar erschöpft, aber freudestrahlend und glücklich ins Ziel am DAV-Kletterzentrum.

Je nach Strecke – angeboten wurden 25 Kilometer für Laufen und Wandern sowie ein Marathonlauf und eine XL-Wanderung über 50 Kilometer – hatten sie beim Überqueren der Ziellinie zwischen 800 und 1200 Höhenmeter in den Beinen. Diese hatten sie beim Erklimmen von Fischbacherberg, Wellersberg, Giersberg, Lindenberg, Sieberg, Häusling und Rosterberg gesammelt.

Je näher der Tag der Veranstaltung rückte, desto mehr wechselten die prognostizierten Temperaturen in Richtung „Alarmstufe rot“ – und damit gingen auch bei Cheforganisator Martin Hoffmann von anlauf Siegen die Alarmglocken an. „In den Tagen davor bin ich nervös geworden, als ich gehört habe, dass es 30 Grad werden soll. In der vorletzten Nacht habe ich morgens um 4 noch einen Info-Zettel zum Thema Hitze geschrieben. Wir haben außerdem kurzfristig noch zusätzliche Verpflegungsstellen eingerichtet und haben am Veranstaltungstag mehrere Geschäfte abgeklappert, um noch einige hundert Liter Wasser nachzukaufen“, versuchten die Or-

ganisatoren laut Hoffmann alles, damit die Bewegungsfreudigen ihren Flüssigkeitshaushalt, so gut es ging, in Ordnung halten konnten. Auch einige Anwohner zeigten sich spendabel und sorgten mit Wasserschlächchen für wohltuende Abkühlung.

Zwar gelang es angesichts der extremen körperlichen Belastung nicht allen, die sportliche Stadtbesichtigung planmäßig zu beenden, doch lieber so als anders findet Hoffmann. „Die Teilnehmer waren sehr vernünftig und ich zolle auch denen Respekt, die bei dieser Hitze aufgehört haben. Das war nicht nur im Sinne der eigenen Gesundheit, sondern auch im Sinne der Veranstaltung, auch wenn wir diesmal eine etwas höhere Abbrecherquote hatten.“

Die, die sich vom Start beim anlauf-Büro in der Eintracht bis ins Ziel durchkämpften, waren einmal mehr voll des Lobes über Seven Summits Siegen, das Feedback war überwältigend. „Eine tolle Veranstaltung und unfassbar viele nette Menschen“ oder „Herrlich wars“ hieß es in den Danksagungen, die den Veranstalter übermittelt wurden. „Für die Auswärtigen ist der Er-

lebnis-Charakter hier sehr groß. So eine Mischung aus Stadt und Wald kann tatsächlich nur Siegen bieten. Ich habe mal an einer ähnlichen Veranstaltung in Duisburg teilgenommen. Da ging es zwei, drei Stunden am Rhein entlang. Das war nicht so prickelnd. Seven Summits Siegen hat Potenzial, das weit über das Siegerland hinaus geht“, freut Hoffmann sich, dass die Sightseeing-Tour der etwas anderen Art so tollen Anklang findet.

Zu einer heißen Angelegenheit wurde auch das Duell um den Gesamtsieg beim erstmals ausgetragenen Marathon – jedenfalls bis zum Häusling. Nachdem Anno Dallmann und Tim Dally (beide TuS Deuz) sich über die ersten fünf Berge ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert hatten, witterte Dallmann am sechsten der sieben Berge seine Chance und setzte sich ab. Auf den letzten zwölf Kilometern baute er seinen Vorsprung bis zur Zielankunft nach 3:09:06 Stunden (Nett-Zeit) sukzessive auf mehr als sechs Minuten aus.

Knapp 49 Minuten später folgte als Elfte des Gesamteinlaufs mit Luisa Schönbrunn-Pulverich die schnellste Frau, die auf ihrem Weg zum Sieg – beim über-

haupt erst zweiten Wettkampf ihrer Karriere – sogar noch Zusatzmeter eingebaut hatte. Zweimal war sie falsch abgebogen – und auch einen Sturz steckte sie ebenso problemlos weg wie die hohen Temperaturen. „Zu heiß gibt es für mich nicht“, gab die Marathon-Gewinnerin im Ziel entspannt zu Protokoll.

Nicht in Lauf-, sondern in Wanderschuhen erreichte der Teilnehmer mit der weitesten Anreise das Ziel am Effertsufer. Der 68-jährige Claus Martel, dessen Vorfahren aus dem Siegerland stammen, hatte sich aus dem US-Bundesstaat Alabama auf den Weg gemacht, um in Siegen zunächst in den Genuss des unvergesslichen Gipfelglücks zu kommen und am nächsten Wochenende auch das Stadtfest mitfeiern zu dürfen. Bis dahin dürfte sich auch bei allen Seven-Summits-Finishern der Muskelkater wieder verabschiedet haben... – Blick in die Ergebnisse:

► **25 Kilometer Laufen** (800 Höhenmeter): **Männer-Hauptklasse:** 1. David Schneider (LT Ennert) 2:11:19 Std. ■ **M30:** 1. Jannik Farnschläder (DJK Mundersbach) 2:10:48 ■ **M35:** 1. Florian Hoffmann 2:10:32 ■ **M40:** 1. Martin Schlabach 2:19:15 ■ **M45:** 1. Björn Münker (TV Krombach) 2:16:47 ■ **M50:** 1. Christof Werner (TSG Helberhausen) 2:26:32 ■ **M55:** 1. Udo Menn (TSG Helberhausen) 2:24:51 ■ **M60:** 1. Wolfgang Hilleke 2:39:57 ■ **M65:** 1. Uli Vitt (TuS Deuz) 2:30:16 ■ **M70:** 1. Bernd Look (Skifr. Hüttental) 3:17:07 ■ **Frauen-Hauptklasse:** 1. Sophie Lacher 2:31:10 ■ **W30:** 1. Sabrina Franz (TuS Müsen) 2:24:12 ■ **W35:** 1. Joana Waffenschmidt (Run Squad CGN) 2:46:21 ■ **W40:** 1. Jasmin König (LT Roßbachtal/LFL) 2:41:55 ■ **W45:** 1. Petra Henkel (TuS Deuz) 2:27:14 ■ **W50:** 1. Ramona Wied (CVJM Siegen) 2:38:05 ■ **W55:** 1. Sabine Hoffmann (ASC Weißbachtal) 2:51:46 ■ **W60:** 1. Sabine Fischer (ASC Dillenburg) 3:08:59 ■ **W65:** 1. Conny Wagener (LC Diabüe Eschenburg) 2:40:33 ■ **W80:** 1. Ingrid Seidel (Friedenshort) 4:43:42.

► **Marathon** (1080 Höhenmeter): **Männer-Hauptklasse:** 1. Tim Seidel (Fort. Freudenberg) 4:38:30 Std. ■ **M30:** 1. Tim Vromann (Gent/Belgien) 3:35:35 ■ **M35:** 1. Anno Dallmann (TuS Deuz) 3:09:06 ■ **M40:** 1. Oliver Besold (Team Besold) 3:24:00 ■ **M45:** 1. Daniel Blumentrath (BRC Bonn) 3:43:44 ■ **M50:** 1. Thorsten Schmidt (TuS Erdtebrück) 5:19:19 ■ **M55:** 1. Rüdiger Stahl (ASC Weißbachtal) 4:34:22 ■ **M60:** 1. Jochen Konradt (Alte Liebe) 4:46:13 ■ **M65:** 1. Wolfgang Bernath (Marathon4You) 5:27:25 ■ **Frauen-Hauptklasse:** 1. Luisa Schönbrunn-Pulverich 3:58:07 ■ **W30:** 1. Lisa Bäker (LG Halver/Schalksmühle) 4:40:50 ■ **W35:** 1. Vanessa Kaufmann (Laufen gegen Leiden) 5:12:49 ■ **W40:** 1. Annemarie Hübers 5:13:23 ■ **W45:** Ingrid Fuchs (TV Langenholdinghausen) 5:26:55 ■ **W55:** Birgit Lennartz (LLG St. Augustin) 5:00:20.



Luisa Schönbrunn-Pulverich geht als erste Marathon-Siegerin in die noch junge Geschichte von „Seven Summits Siegen“ ein. Foto: Frank Steinseifer

IM RÜCKSPIEGEL

Nur der ewige VAR stört den guten Start



Nach der Europameisterschaft und den Olympischen Spielen hat sie endlich wieder, die gute alte Bundesliga. Sie geht bereits in ihr 62. Lebensjahr, aber wie ein baldiger Rentner kam sie zum Auftakt nicht unbedingt daher. Kein einziges Spiel endete 0:0, insgesamt fielen 30 Tore. Fünf davon allein im Eröffnungsspiel, in dem sich Borussia Mönchengladbach und Meister Leverkusen einen packenden Schlagabtausch lieferten. Wer sich aufmerksam mit der vorigen Saison beschäftigt hatte, der wusste bereits, dass das 2:2 von Gladbachs Neuzugang Kleindienst noch nicht der Schlussakkord sein würde. Und richtig: Nationalkicker Wirtz versenkte in der gefühlt 320. Minute der Nachspielzeit einen Elfmeter zum Bayer-Sieg – freilich erst im Nachschuss, was irgendwie zur Dramaturgie des ganzen Spiels passte. Nervig war allein der ewige VAR, vor allem die langen, langen Wartezeiten, bis mal endlich eine Entscheidung gefällt wurde. Wäre man noch ein echter Fan dieser Sportart mit allen zugehörigen Emotionen, wäre jetzt der Zeitpunkt gekommen, den Spaß an diesem Spiel zu verlieren. Diesen verloren zumindest nicht die großen Bayern, trotz eines zwischenzeitlichen 1:2-Rückstandes in Wolfsburg. Der Rekordmeister drehte die Partie noch, siegte 3:2 – und das ohne einen einzigen Treffer der britischen Tormaschine Harry Kane.

Auch der BVB startete mit einem Auftakterfolg, wenn auch erst nach zähen Bemühungen. Letztlich war es das goldene Händchen von Neu-Trainer Nuri Sahin, der Jamie Gittens einwechselte – dieser schoss wenig später beide Tore zum 2:0-Sieg, nachdem Frankfurts Fares Chaibi kurz vor dem 1:0 das leere Dortmunder Tor nicht getroffen hatte. So eng liegen Sieg und Niederlage immer wieder beieinander.

Diese Erfahrung werden in dieser Saison vermutlich die Anhänger des VfB Stuttgart verstärkt verarbeiten müssen, denn in Freiburg tat der VfB Stuttgart eben wieder mal Stuttgart-Dinge: Die Schwaben präsentierten sich latschig, fahrig, saft-, kraft- und ideenlos. Aber ein kurzer Blick ins Internet bestätigte, dass die Saison 2023/24 mit der Vizemeisterschaft doch kein schöner Traum war, sondern die Realität.

In dieser ist das Team von Trainer Sebastian Hoeneß, der sich im Breisgau taktisch ziemlich verpokerte, nun erneut angekommen – diesmal allerdings im negativen Sinne.

Durchaus mutig war der Auftritt von Neuling Holstein Kiel, der bei seiner Premiere in der 1. Bundesliga auf Anhieb zwei Tore erzielte. Ein historischer Moment vor allem für den Schweden Alexander Bernhardsson, der per Kopfball den ersten Bundesliga-Treffer der „Störche“ markierte. Noch besser machte es aber auf der Gegenseite Hoffenheims Andrej Kramaric, der gleich dreimal einnetzte – und so blieben die ersten Punkte für die Schleswig-Holsteiner noch aus.

f.krappa@siegerer-zeitung.de



Zu heiß gibt es für mich nicht.

Luisa Schönbrunn-Pulverich
Marathon-Siegerin

Michel und Rente weiter obenauf, schlimme Woche für Orlov

Blick ins Land: Marcel Schuhen hält den ersten Punktgewinn von Fußball-Zweitligist Darmstadt 98 fest. Fehlstart für Steffen Mengel und Latten-Pech für Manfredas Ruzgis

SIEGEN. Die neue Saison nimmt in verschiedenen Mannschaftssportarten an Fahrt auf. – Der Überblick über das Abschneiden der heimischen Profi-Sportler.

► **Sven Michel** „on fire“: Mit dem SC Paderborn muss der Torjäger aus Alchen am 3. Spieltag der 2. Fußball-Bundesliga zwar erstmals Punkte abgeben, doch sein Team bleibt an der Tabellenspitze. Beim 1:1 seines Teams im schweren Auswärtsspiel bei Greuther Fürth war Michel einer der auffälligsten Spieler, blieb bei zwei eigenen Chancen aber ebenso glücklos wie seine Teamkollegen, die der 34-Jährige mehrfach gut in Szene setzte. Michel war einer von vier Spielern, die sich in dieser Partie mit einer 2,5 die Match-Bestnote des Fachmagazins „Kicker“ teilten.

► **Marcel Schuhen** bekam als Torwart des SV Darmstadt 98 nur fünf Schüsse auf den

Kasten. Einen „unhaltbaren“ musste er beim 1:1 gegen den 1. FC Nürnberg aus 20 Metern Distanz passieren lassen, zwei Mal vereitelte der Brachbacher klare Torchancen von Nürnbergs Jens Castrop, ansonsten war es ein sicherer und unauffälliger Auftritt von „Schuh“, der vom „Kicker“ mit einer 2,5 gut benotet wurde. Wichtiger noch: Das Remis brachte den ersten Punkt. Die „Lilien“ gaben den letzten Platz in der 2. Fußball-Bundesliga ab.

► **Sascha Mockenhaupt** bleibt in der 3. Fußball-Liga mit dem SV Wehen Wiesbaden zwar ungeschlagen, doch der Zweitliga-Absteiger muss sich nach drei Spieldaten mit fünf Punkten mit einem Mittelfeldplatz begnügen. Immerhin: Beim 2:2 im Auswärtsspiel bei Aufsteiger VfB Stuttgart 2. holte der SVWW einen 0:2-Rückstand auf, wobei sogar noch mehr drin war – in

der 74. Minute verschossen die Hessen einen Elfmeter. Der aus Friedewald stammende Mockerhaupt erhielt die „Kicker“-Note 4,0.

► **Soufiane El-Faouzi** musste mit Alemannia Aachen die erste Pleite nach dem Aufstieg in die 3. Fußball-Liga hinnehmen, bei Energie Cottbus gab es am 3. Spieltag eine 1:2-Niederlage – Platz 11. El-Faouzi („Kicker“-Note 3,0) war nach einer Fußprellung aus der Vorwoche fit und spielte bis zur 85. Minute, wobei in der persönlichen Bilanz Glück und Pech zusammenkamen: Pech hatte El-Faouzi, dass Mitspieler Kevin Goden nach seinem Traumpass „nur“ den Pfosten traf und ein Assist somit ausblieb. Glück hatte der Siegener Neu-Profi, dass er bei einem Foul mit offener Sohle in der 70. Minute mit der Gelben Karte davankam.

► **Marco Rente** aus Herkersdorf hat in der niederländischen ersten Fußballliga, der Eredivisie, nach zwei Auftaktsiegen mit dem FC Groningen nun den ersten „großen“ Gegner vor der Brust gehabt. Der Defensivspieler trug seinen Teil dazu bei, dass der Aufsteiger gegen AZ Alkmaar ein 0:0 über die Zeit brachte. „Für diesen Punkt haben wir gekämpft. Wir machen weiter“, gab Rente via „Instagram“ seine Freude kund. Mit sieben Punkten ist Groningen Zweiter hinter dem PSV Eindhoven.

► **Manfredas Ruzgis** startete in sein Abenteuer Albanien mit einem Sieg. Für Zweitligist FK Vora lief er über die volle Distanz auf, sein Team verbuchte einen 1:0-Auftakt Sieg, er selbst sah eine Gelbe Karte. Der Erdtebrücker verpasste ein „Tor des Monats“ knapp – ein Schuss aus dem Mittelkreis knallte ans Lattenkreuz.

► **Maxim Orlov** erlebt einen Saisonstart zum Vergessen: Der Handballprofi des 1. VfL Potsdam zog sich ausgerechnet gegen die Füchse Berlin in einem Testspiel eine Fußverletzung zu, die eine sechswöchige Ausfallzeit nach sich zieht. Ohne den Rückraumspieler musste der Erstliga-Aufsteiger zwei Wochen vor dem Punktspielstart einen gehörigen Dämpfer im DHB-Pokal hinnehmen. Beim Drittligisten HC Empor Rostock blamierte sich Potsdam mit einem 25:28-Erstrunden-Aus.

► **Steffen Mengel** hat mit dem Post SV Mühlhausen einen Fehlstart in der Tischtennis-Bundesliga erwischt. Beim Vorjahresritten TSV Bad Königshofen verloren die Thüringer mit 0:3, wobei auch der aus Holzhausen stammende Profi sein Spiel gegen Filip Zeljko mit 1:3 (9:11, 5:11, 11:9, 6:11) klar abgab. ■ fr